



ALESSANDRO SCARLATTI (1660-1725)

LA COLPA, IL PENTIMENTO, LA GRAZIA**Oratorio per la Passione di Nostro Signore Gesù Cristo**

Text von / Libretto by: Kardinal Pietro Ottoboni (1667-1740)

COMPACT DISC 1 [49:07]

Parte prima / Erster Teil / Part one

[1]	Sinfonia	2:27
[2]	„Fosco orrore il tutto ingombra“ (<i>Colpa</i>)	3:55
[3]	„Cangio aspetto col perdono“ (<i>Colpa; Pentimento</i>)	2:07
[4]	„Come sola rimane“ (<i>Pentimento</i>)	1:59
[5]	„Spinta dal duolo (<i>Pentimento</i>)	4:21
[6]	„La strade di Sion“ (<i>Colpa</i>)	4:17
[7]	„Stende L'ali funeste“ (<i>Grazia; Colpa; Pentimento</i>)	3:55
[8]	„Piangerò“ (<i>Pentimento; Grazia</i>)	5:36
[9]	„La figlia di Sion“ (<i>Colpa</i>)	2:00
[10]	„Gerusalem non ha dove“ (<i>Colpa</i>)	3:27
[11]	„Passeggia per sentier sordido“ (<i>Colpa</i>)	0:53
[12]	„Mira Signor deh“ (<i>Colpa</i>)	3:09
[13]	„Gerusalem ritorna“ (<i>Grazia</i>)	0:40
[14]	„Prenderò dal tuo lume“ (<i>Pentimento</i>)	3:00
[15]	„Vide Sion rapirsi“ (<i>Colpa</i>)	4:13
[16]	„Gerusalem, ingrata figlia riedi“ (<i>Grazia; Colpa; Pentimento</i>)	2:57

COMPACT DISC 2 [65:23]

Parte seconda / Zweiter Teil / Part two

[1]	„Ho un solo core in seno“ (<i>Pentimento; Colpa</i>)	3:36
[2]	„Pensa al tuo Dio trafitto“ (<i>Colpa; Grazia</i>)	4:20
[3]	„Figli miei spietati“ (<i>Grazia; Pentimento</i>)	5:12
[4]	„Tu cagion sei del mio pianto“ (<i>Pentimento; Colpa</i>)	2:42
[5]	„Ingrato cuor non pensi“ (<i>Pentimento</i>)	4:02
[6]	„Ti guidi pur al lido“ (<i>Colpa</i>)	0:50
[7]	„D'orror“ (<i>Colpa</i>)	0:48
[8]	„Trombe, che d'ogni intorno“ (<i>Colpa; Pentimento; Grazia</i>)	4:20
[9]	„Qual rugiada“ (<i>Grazia</i>)	2:55
[10]	„No, non bramo contenti“ (<i>Pentimento</i>)	4:22
[11]	„Tormento è sempre la memoria mia“ (<i>Colpa</i>)	4:29
[12]	„O quanto è ver“ (<i>Pentimento; Colpa; Grazia</i>)	2:00
[13]	„O Croce unica speme“ (<i>Coro</i>)	2:51

La Colpa (Die Schuld / The Sin) Mechthild Bach, *Sopran / soprano*

La Grazia (Die Gnade / The Grace) Petra Geitner, *Sopran / soprano*

Il Pentimento (Die Reue / The Repentance) Kai Wessel, *Alt / alto*

ALESSANDRO STRADELLA (1644-1682)

[14]	Lamentazione per il Mercordi Santo	9:18
[15]	Crocifissione e Morte di N. S. Gesù Cristo	13:10

Kai Wessel, *Alt / alto*

Orchester und Vokalensemble **LA STAGIONE**
MICHAEL SCHNEIDER (*Dirigent / conductor*)

LA STAGIONE

Soloviolinen / Solo Violin: Anne Röhrig, Ursula Bundies · *Violine / violins:* Andreas Preuß (+ *Stradella*),
Manfred Krämer, Veronika Schepping, Hajo Bäß (+ *Stradella*), Paul Lindener, Ruth Weber
Viola / violas: Klaus Bundies, Hella Hartmann · *Violoncello / cellos:* David Simpson (+ *Stradella*),
Annette Schneider · *Kontrabass / double-bass:* Hans Koch (+ *Stradella*)
Trompete / trumpets: Friedemann Immer, Klaus H. Osterloh, Hannes Kothe, Francois Petit-Laurent
Posaune / Trombone: Matthias Sprinz · *Pauke / Timpani:* Frank Meyer · *Cembalo / harpsichord:* Harald Hoeren
Laute / Lute: Yasunori Imamura, Angelika Oertel (*Stradella*) · *Orgel / organ:* Sabine Bauer (+ *Stradella*)

Vokalensemble LA STAGIONE

Sopran / sopranos: Ingrid El Sigai, Mechthild Bach, Petra Geitner, Birgit Trost · *Alt / Altos:* Claudia Kehrl,
Kai Wessel, Anna-Maria Eicke · *Tenor / Tenors:* Jakob Winter, Axel Hoffmann · *Bariton:* Matthias Gasche
Bass / Basses: Karlheinz Böhm, Michael Pommer

Aufnahme / Recording: Schlosskirche Bad Homburg, 18.-22.03.1991

Produzentin / Producer: Dr. Barbara Schwendowius

Aufnahmeleitung / Recording Supervision: Pere Casulleras

Aufführungsmaterial: Sabine Bauer

Co-Produktion Westdeutscher Rundfunk Köln - Capriccio

© 1991 Westdeutscher Rundfunk Köln

©+© 1992/2012 CAPRICCIO, 1010 Vienna, Austria

Made in Austria - www.capriccio.at

Die Passions- und Osterzeit des Jahres 1708 in Rom war bestimmt von zwei herausragenden musikalischen Ereignissen: Schauplätze waren die als gesellschaftliche und musikalische Zentren berühmten Palazzi des Kardinals und Vizekanzlers des Hl. Stuhls Pietro Ottoboni ("Palazzo della Cancelleria") und des Prinzen Ruspoli (Palazzo Bonelli-Ruspoli). Hier fanden im Abstand von 4 Tagen (Karmittwoch-Ostersonntag) zwei mit ganz außergewöhnlichem Aufwand ausgestattete Oratorienaufführungen statt, die als Sequenz Passion und Auferstehung reflektierten: dem Passionsoratorium des italienischen "Altmeisters" Alessandro Scarlatti folgte die "Resurrezione" des 23 Jahre jungen und genial begabten "Sachsen" Georg Friedrich Händel, was eine gewaltige Herausforderung für diesen bedeutet haben muss, zumal die besten römischen Musiker ihrer Zeit wie Corelli und Pasquini zu den Ausführenden zählten.

Während die "Resurrezione" im Zuge der Händel-Renaissance wieder einige Beachtung gefunden hat, ist Scarlattis Oratorium, wie bis auf wenige uncharakteristische Ausnahmen sein gesamtes Vokalwerk, fast völlig in Vergessenheit geraten. Alessandro Scarlatti steht noch immer völlig zu Unrecht im Schatten seines Sohnes Domenico. Während dessen musikalisches Erbe nur durch ein einziges Genre, das der Cembalo-Sonate bedeutsam ist, gehört sein Vater zu den vielseitigsten Komponisten des Barock: Sein nahezu unermessliches, jedoch ohne Ausnahme außerordentlich qualitätsvolles Schaffen umfasst zahlreiche Opern, Oratorien, Serenaden, etwa 800 Kammerkantaten sowie Orchester- und Kammermusik. Seine stilistische Sprache war typisch und bestimmend für die Zeit zwischen dem italienischen Frühbarock Monteverdis, Cestis und Cavallis und der Entwicklung des "galanten", direkt in die Klassik führenden Stils seines Schülers J.A. Hasse.

Scarlatti schrieb sein Passionsoratorium "La Colpa, il Pentimento, la Grazia" auf einen Text, den der verschwenderische Kunst- und Musikmäzen Kardinal Pietro Ottoboni selbst verfasst hatte. Wie erhaltene Libretti belegen, hatten diesen Text bereits 1706 und 1707 zwei andere unbekannte Komponisten vertont. Nach der Gala-Aufführung des Scarlatti-Werks im Jahr 1708, die sogar mit einer bei Oratorienaufführungen unüblichen, prunkvollen Bühnenausstattung des Architekten Filippo Juvarra ausgestattet war, gelangte die Passionsmusik 1721 und 1725 (kurz vor Scarlattis Tod) mindestens noch zweimal in Rom zur Aufführung (1725 mit einer lateinischen Version des Librettos). Der Uraufführung ging noch eine heute leider verschollene vokale "Introduzione per la Passione" des Komponistenkollegen Giovanni Paolo Bencini voraus, ebenfalls auf einen Text Ottobonis.

Das abendfüllende Werk gehört zu den reifsten Schöpfungen Scarlattis und ist sicher das repräsentativste Beispiel eines in Italien gepflegten Genres von Passionsoratorien, die auf einer von den Bach'schen Passionsmusiken völlig verschiedenen Konzeption beruhen. Anstelle einer durchgehend erzählten und reflektierten Handlung steht hier der Diskurs zwischen den allegorischen Figuren "Schuld", "Reue" und "Gnade". Deren in der katholischen Dogmatik begründetes hintergründiges Verhältnis zueinander bildet den Faden des Librettos: Der schuldige Mensch kann nur durch die reuige und zerknirschte Hinwendung zu Gott und das göttliche "Entgegenkommen" der himmlischen Liebe in Form der Gnade von seiner Schuld erlöst werden. Das im Schlusschor besungene "Kreuz" dient als Mahnung für diesen einzigen Weg, auf dem der Mensch am Tag des "Jüngsten Gerichts" vor das Antlitz Gottes treten kann. Auffällig ist die gespaltene Identität der "Schuld": einerseits ist der am

Kreuz hängende Christus eine "Trophäe" ihrer Macht, andererseits wohnt ihrem Selbstbewusstsein eine selbstzerstörerische Dynamik inne, die im glücklichen Falle zu einem Aufgehen in der Reue führt. Sie "verfolgt nicht den, der ihr aus dem Wege geht, aber macht schuldig den, der sie sucht." Wer durch "Reue" (Mensch) und "Gnade" (Gott) von seiner "Schuld" befreit wird, dem vermittelt diese durch die verarbeitete Erinnerung Kraft und moralische Stärke.

Verwoben in den Text des Oratoriums ist die traditionelle Lesung des Karfreitags, die Klagegesänge des Jeremias. Erstaunlicherweise sind diese hier in der italienischen Landessprache vertont und nicht, wie sonst üblich, in Latein. Die Musik zu diesen Jeremias-Versen findet keine Parallele in der Musik ihrer Zeit: Dem in psalmidierender Weise vorgetragenen Text unterlegt Scarlatti einen kunstvollen Orchestersatz, der in seinen fließenden Übergängen und harmonischen Kühnheiten die Lamentationen mit äußerster Intensität ausdeutet. Im zweiten Teil des Oratoriums wird in einer ebenso eindrucksvollen Konzeption eine Vision des "Jüngsten Gerichts" beschworen, wenn die 4 Trompeten und die Posaune von verschiedenen Seiten des Raumes mit martialischen Fanfaren zum Streichorchester und zum Gesang der "Schuld" hinzutreten.

Wenn auch die Konzeption der Bach'schen Passionsmusiken auf einem anderen Ansatz beruht, so bilden doch die *Accompagnati* des zweiten Teils ("Ingrato core", "D'orror, di doglia pieno") eine ausdrucksmäßige und inhaltliche Überschneidung zu den Ariosi der "gläubigen Seele" Bachs. Eine interessante Eigenheit der Partitur sind die häufigen Anweisungen des "segue subito", die darauf hindeuten, dass Scarlatti die vielen, relativ kurzen Teile des Oratoriums als große, ineinander übergehende Blöcke konzipiert hat.

Uns sind zwei Quellen dieses Werks erhalten geblieben: eine in der privaten Musiksammlung des Grafen Schönborn in Wiesentheid und eine in der Sächsischen Landesbibliothek Dresden, die kürzer ist und erheblich von der ersteren abweicht. Die Wiesentheider Fassung stellt wohl die ursprüngliche dar und wurde auch für unsere Aufnahme gewählt. Sie enthält einen 10-stimmigen Schlusschor, der an eine feierliche Prozession gemahnt und ebenfalls auf einer psalmidierenden Melodiekonzeption beruht. Vieles deutet darauf hin, dass die Dresdner Fassung des Passionsoratoriums in seinen abweichenden Teilen von Hasse nachkomponiert worden ist, der als Dresdner Hofkapellmeister dieses Werk seines verehrten Meisters dort aufgeführt haben könnte und möglicherweise weite Partien dem neuen Musikgeschmack entsprechend umkomponiert hat. Die Vielfalt der musikalischen Formen, die dennoch in ein schlüssiges Gesamtkonzept eingebunden sind, und der souveräne Umgang mit allen zu seiner Zeit verfügbaren Ausdrucksmitteln lassen erkennen, welch großen Einfluss Scarlatti nicht nur auf Händel ausgeübt hat. Allein die Tonartenarchitektur dieses Werks verdiente eine ausführliche Untersuchung: Scarlatti verwendet nicht nur alle 24 Tonarten des Quintenzirkels, sondern ordnet sie bestimmten Ausdrucksbereichen zu: die "Lamentationen" scheuen nicht vor *b-moll* oder *es-moll* zurück, die Tonart des "Kreuzes", auch des Schlusschors, ist dagegen *fis-moll* (mit der Dominante *Cis-Dur*), um nur zwei Beispiele zu nennen. Scarlattis Werk ist von einer außergewöhnlichen Ernsthaftigkeit und einzigartigen Ausdruckstiefe und lassen es auch über die Passionszeit hinaus zu einem bedeutenden Zeugnis der Auseinandersetzung mit den Problemen menschlicher Existenz werden.

Als Ergänzung des Scarlatti'schen Oratoriums haben wir zwei Werke von Alessandro Stradella aufgenommen, die ebenfalls mit dem Passionsgeschehen in Verbindung stehen:

1. Die Kantate "**Da Cuspide ferrate**", die den Moment des Sterbens Christi am Kreuze einfängt. Sie mündet in einer textlichen wie musikalischen Frage: "che pensi, o core?" und schließt sich damit eng an die "Accompagnati" des "Pentimento" im Scarlatti'schen Oratorium an.
2. Die Vertonung der **Jeremias-Verse** aus der Lesung für den Kar-Mittwoch, hier in lateinischer Sprache, die ein kammermusikalisches Gegenstück zu den wesentlich aufwendiger gestalteten Partien bei Scarlatti bilden.

Michael Schneider

Anmerkung zum Libretto

Als sich Alessandro Scarlatti zur Karwoche 1708 vor die Aufgabe gestellt sah, vier Tage vor der Aufführung von Händels Auferstehungsoratorium (*La Resurrezione*) ein Gegenstück zu Leiden und Tod Jesu Christi zu komponieren, konnte ihm kaum ein Libretto geeigneter sein als *Per la Passione di Nostro Signor Gesù Cristo*. Es stammte aus der Feder des ebenso einflussreichen wie feingebildeten römischen Kardinals und Kunstförderers Pietro Ottoboni (1667-1740), in dessen Palast neben literarisch-musikalischen Treffen des römischen Geistesadels Konzerte, Theater- und Oratorienaufführungen an der Tagesordnung waren. Im großen und ganzen blieb Ottoboni mit dem erwähnten Libretto formal wie inhaltlich in der Tradition des zweiteiligen römischen Oratoriums in italienischer Sprache und ließ die drei den Menschen grundlegend bestimmenden Kräfte *Schuld*, *Reue* und *Gnade* in

teils lehrhafter, teils dramatischer Allegorie Aspekte des Themas Urschuld erörtern.

Genauer besehen folgte jedoch Ottoboni dem gängigen Strukturprinzip, zwischen diskurrierenden Rezitativen und meditierenden Arien zu wechseln, nicht so streng, wie es beispielsweise sein geistlicher Amtsbruder Benedetto Pamphilj im Jahr zuvor für Händels erstes römisches Oratorium getan hatte. Ottoboni durchsetzte vielmehr den eigentlichen Diskurs mit Zitate, Paraphrasen und Andeutungen zentraler Glaubensinhalte und -texte aus der Liturgie zwischen Passionssonntag und Osternacht. Für Scarlatti aber war dies eine treffliche Gelegenheit, sich für den stillen Wettstreit mit Händel auch musikalisch eines größeren Formenreichtums bedienen zu können. Dem kam entgegen, dass die damals zumeist geistlichen Zuhörer die theologisch-liturgischen Bezüge sofort erkennen und sich daher vornehmlich auf deren Verzahnung in neuen Kontexten sowie die aus ihnen gewonnenen musikalischen Ausdruckswerte konzentrieren konnten.

Den Kerngedanken und inhaltlichen Schlüssel des Ganzen formuliert die *Schuld* mit den Worten "*felice io sono*". Diese nach der einleitenden Betrachtung der Karfreitagsfinsternis verblüffende Feststellung verweist auf das mittelalterliche *Exsultet* der Osternachtsliturgie, das nach der Entzündung neuen Kerzenlichts wie in einem Brennspiegel grundlegende Aussagen zur Bedeutung des Auferstehungsgeheimnisses bündelt. "*Felix culpa* ...- Glückliche Schuld, die einen Erlöser solcher Art und Größe gefunden hat" heißt es dort und besagt, dass die Anmaßung des ersten Menschen, seine Geschöpflichkeit gegenüber dem Schöpfer zu leugnen, durch den Todesgehorsam des menschgewordenen Gottessohnes gesühnt worden ist.

Im Licht dieser Aussage lässt Ottoboni die *Schuld*, zusammen mit der *Reue* und unter Anleitung der *Gnade*, ihr Verhältnis zu Gott neu ordnen. Zentrale Orientierungsgröße sind im ersten Teil des Librettos die Jeremias zugeschriebenen Klagelieder (*Lamentationes*), die unter dem Bild des von Gott abtrünnigen, von Nebukadnezar zerstörten Jerusalem den Zustand der von Verfehlungen verwüsteten Seele darstellen und zur Umkehr mahnen. Ottoboni hat Struktur und Funktion der ausgewählten Abschnitte aus der ersten Nokturn der Gründonnerstagsmatin nicht verändert, die Texte selbst jedoch weniger übersetzt als bis hin zu reimpoetischen Ariestrophen umgeformt, vor allem aus der Deklamation eines einzelnen Lektors den Gedankenaustausch dreier Partner gemacht. Auch die eindringliche, die liturgischen Einzellektionen abschließende Mahnung zur Umkehr hat Ottoboni variabel gestaltet, als Arientext, für ein Accompagnato-Rezitativ und als Einleitungsstrophe eines Terzetts, das den ersten Teil des Oratoriums beschließt.

Wenn dann im zweiten Teil voll der zu Rückfällen neigenden menschlichen Natur und von der Gefahr ihrer Verstrickung in neue Schuld die Rede ist, lehnt sich Ottoboni an die nicht biblisch überlieferten, aber aus Psalm- und Prophetenworten entwickelten frühmittelalterlichen *Improprien* an. Diese Klagevorwürfe des Gekreuzigten über die Undankbarkeit der Menschen bilden in der Karfreitagsliturgie den Höhepunkt der Kreuzverehrung, umrahmt und gegliedert von dem refrainartig wiederkehrenden Micha-Vers "*Popule meus... - Mein Volk, was habe ich dir getan? Antworte mir!*" Ottoboni ist hier noch freizügiger als bei den Jeremiasklagen mit der liturgischen Vorlage umgegangen, hat sie weiter ausholend paraphrasiert, umgestellt und ergänzt, auch auf die so eindrucksvolle Wiederholung des Micha-Verses verzich-

tet, um statt dessen Antworten der Einsicht und Reue zu formulieren. Ihnen aber ordnet er die Vision des Jüngsten Gerichts zu, die als solche nicht Bestandteil des Karfreitagsgottesdienstes ist und doch auch dort mitschwingt, da im Buch Micha dem "*Popule meus*" die Androhung von Gottes Strafgericht folgt. Erst nach der anschließenden, am *Trishagion* der *Improprien* orientierten Bitte um Gottes Erbarmen gibt Ottoboni den unmittelbaren liturgischen Bezug auf und thematisiert abrundend die jetzt neu gefestigte Glaubensüberzeugung sowie Aufruf und Zustimmung zur Kreuznachfolge. Erwähnenswert ist noch, dass er, damals gängiger Zitierweise entsprechend, noch bis in den Schlusschor hinein mit wenigen Worten weitergreifende Assoziationen weckt. Mit dem dortigen "*unica speme*" beispielsweise spielt er auf jenen Prozessionshymnus des merowingischen Hofpoeten Venantius Fortunatus an, der wie bei der Kreuzpartikelüberführung des Entstehungsjahres und im Rom Ottobonis selbst heute noch in jeder Passionsvesper der katholischen Kirche erklingt.

Dr. Bernhard Drobig

In 1708 the celebration of Easter and the Passion in Rome was dominated by two outstanding musical events for which the palazzi of the Cardinal and Vice-chancellor of the Holy See, Pietro Ottoboni (Palazzo della Cancelleria) and Prince Ruspoli (Palazzo Bonelli-Ruspoli), both famous as social and musical centres, provided the scenario. Here, within an interval of four days (from the Wednesday to the Easter Sunday) were performed two oratorios in which a remarkable amount of the most elaborate effort had been invested and which reflected sequentially the Passion and the Resurrection: the Passion oratorio composed by the Italian "doyen" Alessandro Scarlatti was followed by the "Resurrezione" by G.F. Handel, the young, talented 23-year-old Saxonian genius. For Handel this must have meant a great challenge since the best Roman musicians of the period like Corelli and Pasquini took part in the performance. Whereas the "Resurrezione" has found some new acclaim following the Handel renaissance, Scarlatti's oratorios, like all his vocal works (apart from a few uncharacteristic exceptions), has fallen into oblivion. Alessandro Scarlatti remains, completely unjustly, in the shadow of his son Domenico. Whereas the son's musical heritage is significant in only one genre: the harpsichord sonata, the father is one of the most versatile of all baroque composers: his almost limitless but invariably excellent creative work, includes numerous operas, oratorios, serenades, some 800 chamber cantatas as well as orchestral and chamber music. His stylistical language was typical and had a determining influence on the period between the early baroque style of Monteverdi, Cesti and Cavalli and the development of the "galant" style of his pupil J.A. Hasse which leads directly into the classical period.

Scarlatti composed his Passion oratorio "La Colpa, il Pentimento, la Grazia" to a text written by the extravagant patron of art and music Cardinal Pietro Ottoboni. As preserved libretti prove, these words were already set to music in 1706 and 1707 by two unknown composers. The Gala performance of Scarlatti's work in 1708 was even embellished with a magnificent stage set by the architect Filippo Juvarra, something quite unusual for an oratorio performance. Subsequently, the work was performed on at least two other occasions in Rome: in 1721 and again in 1725 shortly before Scarlatti's death in a Latin version of the original libretto. The premiere was preceded by a vocal work " Introduzione per la Passione" written by Scarlatti's fellow composer Giovanni Paolo Bencini, also set to words by Ottoboni.

This full-length work is among Scarlatti's most mature compositions and is certainly the most representative example of the type of passion music cultivated in Italy. This genre is based on a totally different conception to that of Bach's passion music. Instead of a plot that is continuously related and reflected on, here a discourse takes place between the allegorical figures "Guilt", "Repentance" and "Grace" whose cryptic relation to one another, founded on the Catholic dogma, provides the thread of the libretto: Mankind, having become guilty by the death of the Redeemer, can only find salvation by turning remorsefully and concretely to God and receiving the divine "concession" of heavenly love in the form of grace. The hymn to the "Cross" in the final chorus serves as a reminder that this is the only way by which Man can reach the presence of God on the Day of the Judgement. The split identity of "Guilt" is conspicuous: on the one hand the crucified figure of Christ is a "trophy" of her power; on the other hand there is in her self-assurance a self-destructive dyna-

mism, which, with luck, loses itself in repentance. "Guilt" does not pursue those who avoid her, but makes those guilty that seek her. Those who find release from their "Guilt" through "Repentance" (Man) and "Grace" (God) receive strength and moral support through the exercise of remembrance.

Interwoven in the libretto is the traditional lesson of Good Friday, Jeremiah's Lament. Surprisingly, the words set to music are in the Italian vernacular and not, as was customary, in Latin. The music to these verses of Jeremiah has no parallel in the music of the period: Scarlatti underpins the text, which is articulated in the manner of a psalm, with a beautifully composed orchestral movement whose flowing transitions and harmonic boldness lend an added significance to the lamentations. In the second part of the oratorio a vision of the Last Judgement is conjured up in an equally impressive conception, as the four trumpets and the trombone appear from different sides of the hall and join the string orchestra and the singing of "Guilt" with martial fanfares. Although Bach's conception of passion music is based on a different approach, the *accompagnati* in the second part ("Ingrato core", "D'orror, di doglia pieno") do overlap in expressiveness and content with the arioso of Bach's "faithful soul". An interesting characteristic of the score is the often recurring instruction "segue subito" which indicates that Scarlatti had designed the oratorio's many but relatively short sections as large merging blocks.

Two sources of this work have been preserved: one in Graf Schönborn's private music collection in Wesenheid and one in Dresden in the State Library of Saxony, a shorter version which differs considerably from the first. The Wesenheider version is probably the more authentic and

was chosen for our recording. It includes a final chorus for ten voices, also based on a melodic concept in the manner of a psalm and reminiscent of a solemn procession. There are many indications that the differing version of the Dresden version of the passion oratorio were later compositions by Hasse. As Director of Music at the court of Dresden he might well have performed this work of his revered master there and possibly recomposed large parts of it to suit the new musical taste.

Scarlatti's profound influence, not only on Handel, can be perceived in the variety of musical forms he uses, which are nevertheless welded together to form a consistent whole, as well as in his masterly use of all the forms of expression available to him at the time. The architecture of the keys in which he wrote this work alone would merit a detailed examination. Scarlatti not only makes use of all 24 keys in the circle of fifths, he also attributes them to certain fields of expression: the "lamentations" do not shy away from *B-flat minor* or *E-flat minor*: The key of the "cross" or of the final chorus is, on the other hand, *F-sharp minor* (with *C-sharp* as the dominant), to mention only two examples. Scarlatti's work has an exceptional earnestness and unique depth of expression which transcends Passion Week and makes it a significant testimony to Man's struggle with the problems of human existence.

To supplement the Scarlatti oratorio, we have included two works by Alessandro Stradella which are likewise associated with the events of the Passion:

1. The cantata "**Da cuspidè ferrate**", which captures the moment of Christ's death on the Cross. It culminates in a question, both textually and musically, "What think you, O heart?" and so follows closely the "accompagnati" of Repentance in Scarlatti's oratorio.

2. The setting of verses from **Jeremiah** from the lesson for Wednesday of Holy Week, here in Latin, which forms a chamber-music counterpart to the substantially larger-scale passages in the Scarlatti.

Michael Schneider
(Translated by Julia Whybrow)

About the libretto

When, in Holy Week 1708, Alessandro Scarlatti found himself given the task, four days before the performance of Handel's oratorio *La Resurrezione*, of composing a counterpart on the sufferings and death of Jesus Christ, scarcely any libretto could have been more suitable than *Per la Passione di Nostro Signor Gesù Cristo*. It came from the pen of the Roman cardinal Pietro Ottoboni (1667-1740), a patron of the arts as influential as he was cultured, in whose place, besides meetings of the leading literary and musical figures of Rome, concerts and theatrical and oratorio performances were the order of the day. On the whole Ottoboni, in the libretto mentioned, stayed as to both form and content within the tradition of the two-part Roman oratorio in Italian, and the three basic forces determining humanity - *Sin*, *Repentance* and *Grace* - discuss aspects of the subject of original sin partly didactically, partly as a dramatic allegory. To be more exact, Ottoboni nevertheless did not follow the current structural principle of alternating between discursive recitatives and meditative arias as closely as, for example, his fellow-cleric Benedetto Pamphillij had done the previous year for Handel's first Roman oratorio. Ottoboni interspersed the actual discourse far more with quotations, paraphrases and glosses on the central religious content and texts from the liturgy between Passion Sunday and Easter Eve. For Scarlatti, however, this was an excellent opportunity of which to avail himself for a silent contest with Handel in a larger musical form. This fitted in with the fact that the mostly ecclesiastical audience would immediately recognise the theological and liturgical references and could thereby concentrate on their dovetailing into new contexts and on the quality of the musical expression allotted to them.

It is *Sin* which formulates the central thought and the key to the contents of the whole with the words "*I am happy*". After the preliminary meditation on the darkness of Good Friday, this astonishing statement refers to the mediaeval "Exsultet" of the Easter Eve liturgy, which after the lighting of new candles concentrates, as in a burning-glass, fundamental statements on the significance of the mystery of the Resurrection. "*Felix culpa ... - Happy Sin*, which has found a Redeemer of such a kind and of such greatness", it runs there, and implies that the presumption of the first man in denying his createdness to the Creator has been expiated through the submission to death of the Son of God made man. In the light of this statement, Ottoboni has *Sin*, together with *Repentance* and under the guidance of *Grace*, forming a new relationship with God. In the first part of the libretto the central point of reference is the *Lamentations* of Jeremiah, which represent, in the image of Jerusalem, unfaithful to God and destroyed by Nebuchadnezzar, the condition of the soul ravaged by error. Ottoboni did not alter the structure and function of the sections chosen from the first nocturn of Maundy Thursday matins, but rather than adopting the text itself reshaped it into poetic aria strophes, formed in particular from the declamation by a single reader of the three partners' exchange of ideas. The insistent liturgical readings of final warning to change one's ways were also reshaped by Ottoboni into aria texts, an accompanied recitative and an introductory strophe to a trio that concludes Part 1 of the oratorio.

When, then, in Part 2 the discourse is of human nature's backsliding tendencies and of the danger of its involvement in fresh guilt, Ottoboni follows the early mediaeval *Impropria*, not drawn from the Bible but developed from the words of the psalms and the prophets. The crucified

Christ's reproaches of mankind's ingratitude form the climax of the Veneration of the Cross in the Good Friday liturgy, framed and articulated by the line from Micah "*Popule meus ... O my people, what have I done unto you? Answer me!*", which recurs like a refrain. Here Ottoboni dealt with the liturgical pattern still more freely than with the *Lamentations* of Jeremiah, paraphrasing more widely, adapting and supplementing, as well as dispensing with the impressive repetition of the line from Micah so as instead to formulate replies by *Insight* and *Repentance*. But he assigns to them the vision of the Last Judgement, which is not, as such, an element of the Good Friday service, and yet accords with it, since in the Book of Micah the warning of God's judgment follows the "*Popule meus*". Only after the subsequent plea for God's mercy, following the *Trisagion* of the *Impropria*, does Ottoboni insert the direct liturgical reference and, to round it off, take as his subject the now newly established certainty of faith as well as a summons to affirm and emulate the example of the Cross. It is worthy of note that, in accordance with the then current manner of quotation, he still, right up to the final chorus, arouses far-reaching associations with few words. With the "*unica speme*" there, for example, he alludes to that processional hymn of the Merovingian court poet Venantius Fortunatus (of Poitiers) which still today resounds in every Passion Vespers of the Catholic church, as it did in the year it was written on the arrival in Poitiers of a fragment of the True Cross and in Ottoboni's Rome itself.

Dr. Bernhard Drobig
(Translated by Lionel Salter)

COMPACT DISC 1

Per la Passione di Nostro Signor Gesù Cristo

La Colpa, Il Pentimento, La Grazia

Oratorio à 3 voci
Musica di ALESSANDRO SCARLATTI
Libretto di SIGNOR CARDINALE PIETRO OTTOBONI

Parte prima

[1] SINFONIA

[2] Colpa

Fosco orrore il tutto ingombra:
Ecco il Sol cangiato in ombra
Ecco il Suolo, ecco le Sfere
Scosse al fin dal mio potere,
Che maggior esser no può.

Sassi durissimi, che vi frangete,
Monti saldissimi che vi scuotete,
Freddi cadaveri, che vi destate,
La cagion ben dimostrate,
Che si forte agitò.

Pende dall'alto di quel tronco esangue,
trofeo di mia possanza, l'umanato Signor,
che col suo sangue mi fa cangiar sembianza;
onde per lui mi lice,
benchè la Colpa io sia,
dirmi i felice.

[3] Cangio aspetto col perdono
Ed allor felice io sono,
Che qual fui non sono più.

COMPACT DISC 1

Zur Passion Jesu Christi

Schuld, Reue und Gnade

Oratorium zu 3 Stimmen
Musik von ALESSANDRO SCARLATTI
Text von Kardinal PIETRO OTTOBONI

Erster Teil

SINFONIA

Schuld

Schauervolles Dunkel umhüllt das Weltall,
Sieh dort die Sonne, ihres Lichts beraubt,
Sieh die Erde, die Sphären:
Erschüttert und zerbrochen.
Alles zeugt von meiner Macht!

Eisenharte Steine zerbrechen,
Felsige Gebirge zerbersten,
Erkaltete Leichen erstehen zu neuem Leben.
Sie alle beweisen nur zu deutlich,
Welch gewaltige Kräfte ich zu entfesseln vermag!

Jener erkaltete Leichnam, der vom Kreuze
herunterhängt, ist eine Trophäe meiner Macht;
der menschgewordene Gott, der mit
seinem Blut meine Erscheinung verändert hat.
Also darf ich mich seinetwegen glücklich
und glückbringend nennen, auch wenn
mein Name die "Schuld" ist.

Mit der Vergebung ändere ich mein Aussehen.
Und nun bin ich glücklich,
Weil ich mich verwandelt habe.

COMPACT DISC 1

For the Passion of our Lord Jesus Christ

Sin, Repentance and Grace

Oratorio for three voices

Music by ALESSANDRO SCARLATTI

Libretto by CARDINAL PIETRO OTTOBONI

Part one

SINFONIA

Sin

Gloomy horror shrouds all the world:
behold the sun changed to darkness,
behold the earth, behold the spheres
shaken to the limit by my power,
than which nothing can be greater.

Unyielding rocks that you break,
massive mountains that you shake,
cold corpses that you revive,
you well show the cause
that wrought such might.

Gloomy horror...

From the height of that Tree the trophy of
my power hangs lifeless, the Lord who was
made man, who with his blood makes me
change countenance: whence through him
I can call myself happy, though I am Sin.

With forgiveness I change my aspect
and thus am happy,
Since I am no longer what I was.

Pentimento

Mà tu sempre sarai quella,
Per cui Morte rubella
Fu vinta, e vinse il Sommo Autor quaggiù.

[4] Come sola rimane l'infelice Sion, non d'altro
piena, che di Popolo infido, empio e crudele?
Quasi vedova resa è la Reina delle genti,
e geme, benchè Sovrana di Provincie,
e Regni, Serva, e soggetta sotto vil tributo
piange l'interè notti, e il mesto pianto qual torrente,
che inonda il volto bagna; ne v'è chi la consoli
fra tutti cari suoi fidi seguaci;
che tutti l'han derisa, e son fatti di lei crudi nemici.

[5] Spinta dal duolo, fra le catene
Giuda mestissima raminga andò.

Tra folte schiere pace non trova,
Anzi alle piaghe, piaghe rinnova,
Allor, che cerca tregua a sue pene
Da quegl'ingrati, che tanto amò.

[6] Colpa

Le strade di Sion neglette sono da chi soleva
con sacro rito, e pio portare al Tempio i
ricchi doni, e i voti. Le torri, e l'alte Mura fra
l'erbe, e fra l'arene caddero infrante;
i Sacerdoti mesti, le Vergine smarrite, ed ella stessa
nel suo interno martire oppressa giace.
L'inimico rapace fatto Signor di lei, con le
sue spoglie s'adorna, poichè il Cielo offeso
parló così sulla città infelice per tanti falli
resa al ciel molesta, e dal materno seno.
I pargoletti figli svelti dal vincitor passan fra
ceppi con nuovo acerbo duolo della misera madre,

Reue

Aber du wirst auf immer diejenige bleiben,
Durch die der Widersacher Tod besiegt wurde,
Und der höchste Schöpfer hienieden siegte.

Wie verlassen liegt nun das unglückliche Zion,
voll nur des untreuen, bösen und grausamen Volks!
Zu einer Witwe geworden ist die
Fürstin der Völker und ächzt,
obwohl Herrscherin über Provinzen und Reiche,
als Sklavin und schmälicher Fron unterworfen.
Sie weint ganze Nächte und
ihre traurige Klage ist wie ein Strom,
der ihr Gesicht badet. Keiner von ihren vielen einst
treuen und geliebten Freunden ist mehr da,
sie zu trösten; alle haben sie verspottet und
sind ihr zu grausamen Feinden geworden.

Wegen Fron und Verzweiflung
Begab sich das traurige Juda auf Wanderschaft.

Doch unter den Heiden findet es keinen Frieden,
Vielmehr fügt es seinen Wunden neue hinzu,
Gerade wenn es Linderung und Trost erhofft
Von den Undankbaren, die es so sehr geliebt hat.

Schuld

Die Straßen Zions liegen verlassen von denen, die einst
mit heiligem und frommem Ritus ihre reichen Geschenke
und Gebete zum Tempel brachten. Die Türme und
Mauern zerfielen in Staub und Asche; die Priester haben
Klagegesänge angestimmt, die Jungfrauen sind
verloren und sie selbst liegt dahingestreckt von
innerer Qual. Der gierige Feind ist nun ihr Herrscher,
mit ihren Reichtümern schmückt er sich, weil der
beleidigte Himmel so über die unglückliche Stadt richtete,
die ob ihrer unzähligen Frevel in Ungnade
gefallen war. Die kleinen Knaben, der Mutterbrust ent-
rissen, werden dem Sieger in Ketten übergeben,

Repentance

But you will always be that for which Death the adversary was beaten and which the Supreme Creator conquered here on earth.

How solitary remains unhappy Zion, filled with none but faithless, godless, cruel people! The queen of the nations is become as a widow, and groans; a servant though sovereign of provinces and kingdoms, a subject beneath vile tribute, she weeps the whole night, and the sad tears that flow bathe her face like a torrent; there is none to console her among all her dear faithful followers, for all have mocked her and are become her cruel enemies.

Driven by grief, disconsolate Judah set forth on its wanderings in chains.

No peace does it find in dense crowds, rather are its wounds redoubled then, for it seeks respite from its pains from those ingrates whom it so loved.

Sin

The streets of Zion are deserted by those who once, with sacred and pious rites, brought rich gifts and prayers to the temple. The towers and the high walls have fallen in ruins in the grass and sand: the mournful priests, the bewildered virgins and she herself lie overwhelmed in their inner anguish. The rapacious enemy, now become her lord, adorns himself with her spoils, because offended heaven spake thus on the unhappy city, made wearisome to heaven by so many misdeeds. The little sons plucked

à cui non giova preghiera o pianto e morte sol desia.

Gerusalem pentita,
Chiedi al tuo Dio pietà.
Piangi il tuo fallo e spera
Ch' al fin dall'alta sfera
Tua pace scenderà

[7] **Grazia**

Stende L'ali funeste in faccia al sole orrida
al pari e portentosa notte e par che luce più
non splenda in cielo. Di tenebroso velo si
copre il mondo tutto e lingue involto trà
gl'affanni e' il lotta.

Colpa

Chi ' chi sarà che richiami il giorno spento?
Chi sarà che richiami il divo foco d'ogni
cosa creata anima e vita.

Grazia

Io, io quella sono, io quella grazia feconda
e sola per cui vive natura e ogn'alma vive.
Io quella son che ascondo frà le dense caligini
del duolo la più soave e più serena face che
può far lieto ogni desio; son quella che
ad'onta della morte d'eterna e nuova vita
apro le porte.

Pentimento

Dono superno di celeste amore tu sei,
mà pria degg'io co' miei flagelli discacciar la
colpa che' ove la Colpa fù Grazia non scende,
s'il varco a lei non apre il Pentimento.

während die unglückliche Mutter neuen und bitteren
Schmerz erleidet; denn kein Beten und Flehen hilft ihr,
nur den Tod wünscht sie sich noch.

Reuiges Jerusalem!
Erbitte Güte von deinem Gott,
Beweine dein Vergehen,
So wird dir der Himmel
Den erhofften Frieden schenken.

Gnade

Es breitet eine schaurig anzuschauende und
Schlimmes verheißende Nacht ihre
finsternen Schwingen aus, und das Licht scheint
aus dem Himmel entschwinden.
Mit einem dunklen Schleier ist die ganze Welt bedeckt
und von Angst und Jammer umgeben.

Schuld

Wer vermag den verlöschten Tag wieder
zurückzurufen, wer göttliches Feuer, Seele
und Leben alles Erschaffenen wieder zu erwecken?

Gnade

Ich! Ich, die fruchtbare Gnade und die einzige,
durch die die Natur und alles Lebendige lebt!
Ich verberge im dichten Nebel des Schmerzes
das süßeste und beglückendste Licht,
durch welches jedes Begehren erfüllt werden kann.
Ich bin es, die dem Tod zum Trotz die Tore zu ewigem
und neuem Leben öffnet.

Reue

Du bist ein erhabenes Geschenk himmlischer Liebe,
aber vorher muss ich mit meinen Geißeln die Schuld
vertreiben, denn wo diese war, kann die Gnade nicht
herniederkommen, ohne daß Reue ihr den
Zugang geöffnet hätte.

by the conqueror from their mother's breast
 pass with new, bitter woe in chains before
 their wretched mother, to whom prayers
 and tears are of no avail and who longs only for death.

Penitent Jerusalem,
 beg your God for pity.

Weep for your sin, and hope
 that at the end your peace
 will descend from the realm above.

Grace

The gloomy wings of night spread out
 horrifyingly and wondrously against the
 sun, and it seems that light no longer shines
 in the sky. The whole world is covered in a
 veil of darkness and languishes, enveloped
 in anguish and mourning.

Sin

Who, who will call back the extinguished
 daylight? Who will summon the divine fire,
 the soul and life of all created things?

Grace

I, I am the one, I am that abundant Grace by
 whom alone Nature and all living souls exist.
 I am the one who in the dense clouds
 of grief hides the sweetest and most serene
 light that can bring happiness to every desire:
 I am the one who, in spite of death,
 opens the door to eternal new life.

Repentance

You are the sublime gift of divine love;
 but first I must drive out Sin with my scourge,
 for where Sin existed Grace does not descend
 unless Repentance clears the way for it.

Grazia

Quando è verace il duole, basta un momento solo per cancellar ogni passata offesa, e un cor di me ripieno giunge così fra le tempeste in porto.

Pentimento

O soave conforto del mio giusto dolor.

Grazia

O fortunato pianto che mi richiami d'alma pentita al caro centro amato.

[8] **Pentimento:** Piangerò

Grazia

Piangi pur che nel tuo pianto io saprò darti ristoro

Pentimento

Piangerò che dal mio pianto spero solo haver ristoro

Grazia / Pentimento

Per voi lacrime gradite sanerò quelle ferite
Che ti dan sì rio martoro.

Pentimento

Mà per render più grave l'orror dell'opre sue,
segui o Colpa il lamento di colei che si rese
per tua cagion tanto infelice e mesta.

[9] Colpa

La figlia di Sion non ha più in volto l'usata
maestà. Privi di scorta muovono i Duci suoi
l'errante passo come smarrito gregge che
l'ovile più non ritrovi e timidi e confusi si

Gnade

Wenn der Reueschmerz echt ist, reicht ein einziger Moment, ein Herz von vergangenen Sünden zu reinigen, auf dass es, erfüllt von mir, aus grausamen Stürmen in den sicheren Hafen gelange.

Reue

Oh süße Zuversicht in meinem tiefen Schmerz!

Gnade

Oh glückselige Klage, die du mich in die geliebte Mitte einer reuigen Seele führst.

Reue: Ich werde weinen

Gnade

Weine nur, denn nur durch dein Weinen vermag ich, Dir die Seelenruhe zu schenken.

Reue

Ich werde weinen, denn nur dadurch kann ich mir die Seelenruhe erhoffen.

Beide

Durch euch, ihr willkommenen Tränen,
werde ich jene Wunden heilen, die mir /
dir so viele Qualen bereiten.

Reue

Aber um den Abscheu vor ihren Untaten noch zu vertiefen, stimme ein, oh Schuld,
in die Klage der Tochter Zions, die deinetwegen so unglücklich und traurig geworden ist.

Schuld

Die Tochter Zion trägt nicht mehr im Antlitz die gewohnte Majestät. Beraubt des Geleits bewegen ihre Führer den strauhelenden Schritt wie eine verirrte Herde, die ihren

Grace

When remorse is genuine, a single moment
is enough to wipe out all past offences,
and a heart filled with me reaches heaven
as if delivered from tempests.

Repentance

O sweet comfort in my just grief!

Grace

O fortunate lament that recalls me
to the beloved midst of a repentant soul!

Repentance

I will weep

Grace

Weep then, for I can bring solace
to your weeping.

Repentance

I will weep, for I hope to gain solace
only by my weeping.

Grace & Repentance

Through you, welcome tears, I will heal
those wounds that cause you / me such
cruel torment.

Repentance

But to deepen the horror of your misdeeds,
O Sin, continue the lament of her who,
on your account, became so unhappy
and mournful.

Sin

From the daughter of Zion the beauty of her
face is departed. Bereft of a guide,
her princes make their stumbling way like a

rendon preda all'altrui voglie ingorde.
 Gerusalem rivolge il pensiero ai quei giorni
 per lei di tanto affanno, giorni di tanti orrori
 e tanto scorno quando il popolo suo cadde
 in mano al nemico, senza trovar chi à lui
 porgesse aita, allor ch' il vincitore fisso in lei
 con disprezzo il guardo, e prese il dì più
 sacro e più solenne à gioco.

[10] Gerusalem non ha dove
 Dove fermare il piè
 Se contro il ciel peccò.
 La gloria e la beltà
 Che infida già perdè
 In gemiti cangiò.

[11] Passeggia per sentier sordido, e impuro,
 ne fugge la caduta, e dal profondo chiede
 soccorso, mà lo chiede invano e rivolta
 al suo Dio così ragiona.

[12] Mira Signor deh, mira il dolor mio.
 Volgi pietoso il ciglio
 All' estremo periglio,
 In cui son io.

[13] **Grazia**
 Gerusalem ritorna, Ritorna a quel che tu
 lasciasti offeso Nume!

[14] **Pentimento**
 Prenderò dal tuo lume grazia superna
 e bella quel sentiero, che avviva la mia
 speranza, di te fatta ancella, e piangerò
 fintanto che naufraghi la colpa entro il mio pianto.

sicheren Stall nicht mehr findet und in ihrer Angst und
 Unsicherheit zur leichten Beute für den Räuber wird.
 Jerusalem erinnert sich der Tage, die ihm
 soviel Kummer, Schrecken und Not gebracht haben, als
 sein Volk dem Feind in die Hand fiel,
 ohne jemanden zu finden, der ihm hätte Hilfe bringen
 können, als der Sieger seinen verächtlichen Blick auf es
 richtete und seinen Sabbath verhöhnte.

Jerusalem kennt keinen Ort
 Wo es Ruhe fände,
 Weil es gegen den Himmel gesündigt hat.
 Glanz und Schönheit,
 Durch Untreue längst verloren,
 Haben sich in Jammer verwandelt.

Es vergeudet sich auf unreinen und schmutzigen
 Wegen, und gibt sich dem Verfall hin.
 Und aus der Tiefe ruft es nach Hilfe, aber vergebens,
 und wendet sich mit solchen Bitten an seinen Gott:

Sieh Herr, sieh meinen Schmerz!
 Wende gnädig deinen Blick
 Auf die höchste Bedrängnis,
 In der mein Herz befangen ist.

Gnade
 Jerusalem, kehre zurück zu Gott,
 den du beleidigt und verlassen hast.

Reue
 Ich werde jenen Weg erwählen, den du,
 erhabene und schöne Gnade mir mit
 deinem Licht weist, und der die Hoffnung
 nährt, die du dir zu deiner Dienerin erwählt hast;
 ich werde solange weinen,
 bis die Schuld zerbricht unter meiner Klage.

confused flock that can no longer find their pen,
and in timidity and bewilderment fall
prey to other greedy longings.

Jerusalem, remember those days of such
affliction for her, days of such horror and
such shame, when her people fell into the
hand of the enemy, without finding anyone
who could give her aid, when the victor
fixed his gaze on her with contempt and
made mock of her most sacred and solemn day.

Jerusalem has nowhere
to set her feet if she sinned against heaven.
The glory and beauty
that she faithlessly lost
are turned to lamentation.

She walks by squalid and dirty paths, flees
not from degeneracy, and seeks help from
the deep but in vain, and turns to her God, saying:

Lord, O see my sorrow.

In mercy turn your gaze
on the extreme peril
in which I lie.

Grace

Jerusalem, return to him you forsook,
to him you forsook, the God you offended!

Repentance

Guided by your light, O sublime and
beautiful Grace, I will take that path which
animates my hope, your handmaiden, and I
will weep until Sin is shipwrecked in my tears.

Io vorrei che in me discesa
 Una fiamma di santo amore
 Distruggesse il gel del Core.
 E vorrei che d'ogni offesa
 Si perdesse la rimembranza.
 Allor poi lieta sembianza
 Prenderebbe il mio dolore.

[15] Colpa

Vide Sion rapirsi dalla nemica destra i suoi tesori, e le sacrate soglie esposte all'onte di sacrilego piè, che nulla teme il gran divieto e 'l sacro onor del tempio. Tutto il popolo suo languido chiede qualche alimento e preziosi doni offre per poco cibo. Ah quanto io sono fatta vile mio dio dal mio fallire. Oh voi che qui d'intorno volgete il passo, il passo ancor fermate e dite se v'è duol pari al mio duolo poichè tutto di straggi seminato è il terren che mi circonda come già minacciò l'irato nume nel giorno destinato al suo furore dall' alto fulminò strali di foco nelle viscere mie per mio castigo. I lacci tese alle mie piante, e à forza mi spinse in dietro e vuota mi lascìò di me stessa onde la luce mirai dei giorno in lacrimoso Ciglio. Il duro Gïogo degl' errori miei non mi diè mai riposo. Un forte laccio formò di loro e al collo mio gl'impose quella man ch' à punir mia voglia inferma mi diè in poter d'altrui sicchè non spero di goder mai la libertà perduta.

[16] Grazia

Gerusalem, ingrata figlia riedi al tuo Padre e Signor
 Che ti richiama.

Möge doch mein Herz
 Von der Glut heiliger Liebe erflammen
 Und das Eis im Herzen schmelzen!
 Möge doch die Erinnerung an alle Sünden
 Getilgt werden!
 So könnte sich aus meinen Schmerzen
 Mein Antlitz in Freundlichkeit verwandeln

Schuld

Zion muss mit eigenen Augen ansehen, wie es vom Feind seiner Schätze beraubt wird und wie seine geheiligten Stätten von Gotteslästerern entweiht werden, die nicht achten das Geheiß Gottes und die heilige Ehre des Tempels. Das ganze Volk jammert nach etwas Nahrung und kostbare Geschenke gibt es hin für ein wenig Speise. Ach mein Gott, wie schlecht bin ich doch durch meine Schuld geworden. Ihr, die ihr vorübergeht, haltet ein euren Schritt und sehet, ob irgend ein Schmerz sei wie mein Schmerz, denn der Erdboden um mich herum starrt von unbegrabenen Leichen, wie es der erzürnte Gott bereits androhte für den Tag seines Zorns und seiner Strafe. Von oben schleuderte er feurige Blitze in mein Gebein zu meiner Strafe, stellte meinen Füßen ein Netz und verbannte mich aus seinem Angesicht. Er ließ mich innerlich leer zurück, sodaß ich das Licht des Tages nur unter Tränen schauen konnte. Das harte Joch meiner Verirrungen ließ mir keine Ruhe. Seine Hand formte aus ihnen eine Fessel und legte sie um meinen Hals, um mich dem Feind zur Strafe für meine Sünden zu übergeben, ohne Hoffnung, die verlorene Freiheit jemals wieder zu erlangen.

Gnade

Undankbares Jerusalem, unwürdige Tochter
 Wende dich zurück zu deinem Herrn
 und Vater, der dich ruft.

Would that a flame
of holy love would descend to me
and melt the ice of my heart!
Would that memory of all
sins would be lost!
Then my sorrow would take on
a joyful aspect.

Sin

Zion sees herself despoiled of her treasures
by her foes and her holy places defiled by
sacrilegious feet, for none fear the great
prohibition and the sacred honour of the
temple. All her defenceless people seek
some sustenance and offer precious gifts
for a little food.

O Lord, how vile I am become through my
faults. O you who pass by, stay your steps
and say if there be any sorrow like mine, for
the whole earth that surrounds me is strewn
with carnage, as the irate God threatened in
the day of his wrath. From above he hurled
shafts of fire into my vitals to punish me. He
set snares to my laments and thrust me from
him, leaving me empty, seeing the light of
day only through eyes filled with tears. The
heavy yoke of my sins has deprived me of
all rest. His hand formed from them a shackle
and set it on my neck; to punish my weak
will he delivered me into another's power,
so that I have no hope of ever enjoying my
lost liberty again.

Grace

Jerusalem, ungrateful daughter,
return to your Father and Lord,
who rebukes you.

Colpa

Se tra ceppi giace avvinta
 Come spinta esser può,
 Da un bel desire
 A lasciare il suo martire?

Pentimento

Lasci il fallo
 E la sua pena non sarà
 Più sua catena; anch' i nodi, che tu vedi
 Daran l' ali alla sua brama.

Schuld

Solange sie in Ketten gefesselt daliegt,
 Woher sollte sie den Antrieb nehmen,
 Diese zu lösen,
 Um zum Vater zurückzukehren?

Reue

Laß ab von der Sünde
 Und seine Schuld wird sie nicht mehr ketten.
 Auch die Fesseln, die du siehst,
 Werden ihrem Sehnen Flügel verleihen.

COMPACT DISC 2**Parte seconda****[1] Pentimento**

Ho un solo core in seno
 E questo a te mio Dio
 Ribelle e ingrato.
 Se t' ama in un baleno
 Ritorna ad esser rio
 Ne si rammenta più d' haverti amato.

Saggio pensier talora mi sgrida, e chiama
 dall' 'perduto sentier è via più certa.
 Là mi rivolgo e appena muovo il passo primier
 che della colpa respinto sono nell' antico errore.
 Nè più lampo vegg' io di luce e
 m' avvicino cieco e senza consiglio alla caduta.

Colpa

Della colpa agl' assalti resiste il pentimento
 allor che impugna della ragion l' impenetrabil
 scudo; nè mia forza può tanto che d' un
 sincero duol s' opponga al pianto.

COMPACT DISC 2**Zweiter Teil****Reue**

Nur ein Herz habe ich in der Brust,
 Aber dieses, mein Gott,
 Ist Dir gegenüber aufsässig und undankbar.
 Auch wenn es dich einen Moment lang liebt,
 Wird es wieder böse und vergisst,
 Dich je geliebt zu haben.

Ein weiser Gedanke schreit mir manchmal
 zu und ruft mich vom verlorenen Weg auf
 sicherere Bahn. Dorthin will ich mich wenden,
 doch kaum tue ich den ersten Schritt,
 als ich von der Schuld auf meinen alten
 Irrweg zurückgestoßen werde, und ich
 verliere den Lichtblitz wieder und nähere mich
 blind und ratlos dem Verderben.

Schuld

Doch immer, wenn die Reue sich mit dem
 undurchdringlichen Schutzschild der Vernunft
 bewaffnet, kann sie meinen Anfechtungen
 widerstehen. Meine Kraft reicht nicht aus,
 als dass sie sich der Klage echter Reue

Sin

If she lies captive in chains,
how can she be spurred
by the desire for good
to leave her torment behind?

Repentance

Let her abandon error,
and her pain will no longer
enchain her; and the fetters you see
will give wings to her longing.

COMPACT DISC 2

Part two

Repentance

I have but one heart in my breast,
and that is rebellious and ungrateful
to you, O God.

Though it loves you, in a flash
it returns to its evil
and does not remember having loved.

A wise thought sometimes chides me and
calls me from the false path to a surer way.
Thence will I turn, but scarcely do I take the
first step than I am repulsed by Sin into old
error. I no longer see the flash of light, and
advance blindly and without counsel to destruction.

Sin

Repentance resists the assaults of Sin when
the impenetrable shield of reason arms it;
my might is powerless to withstand the
lament of true penitence.

[2] Pensa al tuo Dio trafitto
 E pensa al tuo delitto
 Che à morte il condannò.
 Condanna il tuo volere
 Che libero ha il potere
 E libero peccò.

Ne sparger contro me le tue querele che io
 non seguo chi fugge, mà chi m'incontra sol
 rendo infedele.

Grazia

Si, pensa infido ch'io ti fui di scorta dal suol
 d'Egitto alla promessa terra, e nel vasto
 deserto ed infeconda che discese dal cielo
 esca soave. Tu bellissimo campo irrigato da
 me co miei sudori, spine rendi e non frutti e
 al tuo signore rendi amara bevanda e da te
 sorgo l'asta che mi trafigge ed apre il fianco.

[3] Figli miei spietati,
 Che vi fece il vostro Nume?
 Qual ragion v'arma di sdegno?

Rispondete!

Ah, non consigli vostro cor mentito
 Che vi tolga e patria e regno.

Pentimento

Purtroppo il sò ch'al popolo diletto ampio
 sentiero asperse quella destra superna che
 immobile sostenne del mare il flutto e
 scatenò poi l'onda al natural suo moto onde
 sepolta l'osse d'Egitto e il fiero Re superbo;
 sovra l'acque nuotaro elmi e bandiere.

widersetzen könnte.

Denke an deinen durchbohrten Gott
 Denke an dein Verbrechen,
 Das ihm den Tod brachte.
 Verurteile deinen Willen
 Der die Kraft zur freien Entscheidung hat
 Und freiwillig gesündigt hat.

Richte deine Klagen nicht gegen mich, denn
 ich verfolge nicht diejenigen, die mich fliehen;
 ich mache nur diejenigen schuldig, die mich suchen.

Gnade

Ja, denke daran, du treuloses Volk: ich war es,
 der dir Geleit gab, als du von Ägypten in das
 gelobte Land zogst und der dich in der Wüste
 mit Manna aus dem Himmel nährte.
 Du überschönes Feld, von mir mit meinem
 Schweiß bewässert, Stacheln bringst du hervor
 anstelle von Früchten, reichst deinem Herrn einen
 bitteren Trank und läßt die Lanze emporsproßen,
 die mich nun durchbohrt.

Meine Söhne, meine gottlosen Söhne,
 Was hat euch euer Gott getan?
 Warum bewaffnet ihr Euch mit Hass?

Antwortet, antwortet!

Ach, laßt euch nicht von einem trügerischen Licht leiten,
 Das Euch Heimat und Herrschaft kostet.

Reue

Ach, wir wissen, dass eine mächtige Hand
 einst dem geliebten Volk einen breiten Weg
 öffnete, jene Hand, die das Meer zu einer
 Furt teilte und diese nach dem Durchmarsch
 der Israeliten wieder schloss, wodurch die
 Ägypter und ihr stolzer und hochmütiger

Think of your tortured God,
and think of your guilt
that condemned him to death.

Condemn your will,
which has the power to be free
and freely has sinned.

Do not aim your complaints against me, for
I do not pursue those who flee me but render
faithless only those who seek me.

Grace

Yes, reflect, faithless ones, that it was I who
led you out of Egypt to the promised land,
and in the vast and arid desert sent manna
down from heaven. You loveliest of fields,
watered by me with my sweat, you bring
forth thorns instead of flowers, and give
your Lord a bitter drink: from you comes
the lance that pierces me and opens my side.

My pitiless sons,
what has your God done to you?
Why do you arm yourselves with scorn?

Answer!
Ah, be not guided by your false heart
which deprives you of country and reign.

Repentance

I know only too well that a broad path was
opened to the chosen people by that divine
hand which held aside the surge of the sea
and then unchained the waters to their
natural state, burying the hosts of Egypt and
its proud and arrogant king: helmets and
standards floated on the waters.

Colpa

Si, narra, si, quanti portentosi vidde e fuggendo
 e regnando Israele felice, e le notturne lucide
 faci e del cocente sole l'ombre gradite a
 temperare il raggio, sconfitti i Re nemici ed'
 inalzato Guida il soglio eretto il tempio eccelso,
 ma poi v'aggiungi ancora che scordato
 de passati perigli e delle lunghe
 sue aspre ritorie fa il suo liberator preda di morte.

[4] Pentimento

Tu cagion sei del mio pianto

Colpa

Io do pregio al tuo dolore.

Pentimento

Poco peno, quando penso al grave errore.

Colpa

Peni tanto, che disarmi ogni rigore.

Pentimento

Ingrato cuore, e come più d'un freddo
 macigno resisti al mesto oggetto del tuo
 Signor da tante pene oppresso?
 Ingrato cuor non odi i colpi di flagelli,
 l'ingiurie, e l'empio grido delle Turbe
 sacrileghe e feroci?

Herrscher ertranken; auf dem Wasser sah
 man ihre Helme und Flaggen schwimmen.

Schuld

Ja, erzähle, wieviele Wunder dem auserwählten
 Israel geschehen sind: auf der Flucht und in der
 Blüte seiner Herrschaft: wie ihm brennende Fackeln
 in der finsternen Nacht entgegenleuchteten,
 wie angenehme Wolken den gleißenden Strahl
 der Sonne milderten, wie die feindlichen Könige
 besiegt wurden und wie der Thron Judas aufgestellt
 und der erhabene Tempel errichtet wurde.
 Aber vergiss nicht hinzuzufügen, wie es die
 vergangenen Gefahren und seine lange
 Gefangenschaft vergaß und seinen Befreier
 schließlich zur Beute des Todes machte.

Reue

Wegen dir klage ich.

Schuld

Ich schätze deinen Schmerz.

Reue

Aber ich leide noch zu wenig, wenn ich
 an die Schwere meiner Schuld denke.

Schuld

Du leidest bereits so sehr,
 Dass du all meine Strenge entwaffnest

Reue

Undankbares Herz, Wie kannst Du nur,
 härter als ein kalter Fels, dem traurigen Anblick deines
 Herrn widerstehen, der von sovielen Qualen bedrückt
 wird? Undankbares Herz, hörst Du denn nicht
 die Geißelschläge, die Ungerechtigkeiten
 und den bösen Schrei der grausamen
 und gottlosen Menge?

Sin

Yes, relate how many wonders the Israelites saw as they fled and prevailed, how the torches lit up the night, how welcome clouds shaded the scorching sun, how the enemy kings were routed, how the throne of Judah was set up and the holy temple erected. But then add that, forgetful of past perils and their long and bitter bondage, they made their liberator death's prey.

Repentance

You are the cause of my lamentation.

Sin

I prize your grief.

Repentance

Too little do I grieve when I think of my heavy sin.

Sin

You grieve so much that you disarm all severity.

Repentance

Ungrateful heart, how can you, harder than a cold boulder, resist the mournful sight of your Lord oppressed by such torture?

Ungrateful heart, do you not hear the lashes of the whips, the abuse and the wicked cries of the fierce sacrilegious crowds?

[5] Ingrato cuor non pensi, che il bel fiore del Campo, la delizia del Cielo, l'Autor dell'Universo, Il tuo Padre, Il tuo Dio, la tua sola speranza, il tuo conforto, nel proprio sangue immerso, da piaghe innummerabili trafitto, senza più di se stesso aver sembianza, vittima dei suo Amore lascia in Croce la vita? Ah ingrato Cuore.

No, non ti voglio ingrato
Al tuo Signor piagato
O Cuor redento.

Lascia la Colpa
Guidi tua speme al lido
Coll'aura de'sospiri il Pentimento

[6] Colpa

Ti guidi pur al lido l'aura de'tuoi sospiri, che può sola la tempesta fugar, ch'io già destai. Volgi lo sguardo al Legno, da cui pende la tua vita, e tua salute, e trema nel pensar, che quello è il segno, che innalzerà nel fatal giorno estremo lo stesso Redentor Giudice irato.

[7] D'orror, di doglia pieno il Sol, la Luna in Cielo senza luce vedrai, cader le Stelle, aperto il suol, confusi gli Elementi, e Natura insterilita. E dalla Tomba antica sorgere a nuova vita l'estinta umanità con varia sorte, d'eterna gloria, o pur d'eterna morte.

[8] Trombe, che d'ogni intorno
In quel gran giorno
Spargerete il suono;

Denkst du nicht daran, mein undankbares Herz, dass die schöne Feldblume, das Entzücken des Himmels, der Schöpfer des Weltalls, Dein Vater, Dein Gott, Deine einzige Hoffnung, Dein Trost, im eigenen Blut eingetaucht, von unzähligen Wunden durchbohrt, mit völlig entstelltem Antlitz, als Opfer seiner Liebe, nun am Kreuz sein Leben lässt? Ach undankbares Herz.

Nein, ich will nicht,
Dass du undankbar deinem geplagten
Herrn gegenüber bist, O erlöstes Herz!

Lass die Schuld fahren,
Und die Reue sei Lotse für deine Hoffnung,
Mit dem günstigen Wind deiner Klagen
Ans Ufer zu gelangen.

Schuld

Es führe dich ans Ufer der Wind deiner Klagen, mit dem allein du den Sturm beruhigen kannst, den ich entfacht habe. Richte den Blick auf das Kreuz, von dem Dein Leben und Dein Heil abhängt und erzittere in Gedanken daran, das jenes das Zeichen ist, das am letzten Tage des Zorns der erzürnte Weltenrichter und Erlöser zugleich errichten wird.

Du wirst sehen, wie Sonne und Mond, erfüllt von dem Schmerz der Dunkelheit ohne Licht sein werden, wie die Sterne vom Himmel fallen, die Erde sich öffnet, die Elemente durcheinandergeraten und die Natur verdorrt und aus den alten Gräbern die gestorbene Menschheit zu zweierlei Schicksal zu neuem Leben erwacht
entweder zu ewigem Ruhm oder ewigem Tod.

Trompeten, die ihr euren Klang
An jenem großen Tage überhallen
Werdet erschallen lassen,

Ungrateful heart, do you not reflect that the
fair flower of the field, the delight of heaven,
the Creator of the universe, your Father,
your God, your only hope, your comfort, is
losing his life on the Cross, bathed in his
own blood, pierced by innumerable wounds,
no longer resembling himself, a victim of
his love? Ah, ungrateful heart!

No, o redeemed heart,
I will not let you be ungrateful
to your wounded Lord.

Abandon Sin,
guide your hope to the shore
with the breath of Repentance's sighs.

Sin

May the breath of your sighs, which alone
can disperse the tempest I raised, guide you
to the shore. Turn your eyes to the Cross,
from which hangs your life and your
salvation, and tremble in the thought
that is the sign that, on the fatal final day,
the incensed Judge will raise the Redeemer.

Filled with horror and pain, you will see the
sun and moon without light in the sky, the
stars fall, the earth open, the elements in
confusion and Nature made barren. And
dead humanity rise from its tomb to new life
with a different fate - of eternal glory or eternal death.

Trumpets, which spread your sound
all around on that great day,

V'ascolti un cuor pentito
 Pria, che il tremendo invito
 Faccia a un tempo sentir fulmine, e tuono.

Pentimento

Santo, Forte, Immortale, Eterno Dio
 Pietà di me, pietà.

Grazia

Teco son io; non paventar, che il mio Celeste
 foco con tue lagrime belle l'iride formerà di
 lieta pace; ne più brama fallace toglier potrà
 dall'Alma tua costante il caro oggetto,
 che la rese amante.

[9] Qual rugiada, che il prato feconda,
 Serena, e gioconda
 In te scenderò:

E le spine, ch'or provi pungenti,
 In dolci contenti cangiarti saprò.

[10] Pentimento

No, non bramo contenti, e non vogl'io fuggir
 le pene, onde la Colpa è cinta, te cerco sol,
 mio Dio, te sol desia questo mio cuor, che
 teme offender te, che sola delizia sei
 dell'ultima sua speme.
 Io ti sento nel mio seno,
 O Divino Eterno Amor.

Ma se tu reso perfetto,
 Fai beata un'alma amante,
 E qual pregio di costante
 Avrà il cuor, se dal mio petto

Euch möge ein reuiger Mensch vernehmen,
 Bevor zur grausamen Einladung
 Donner und Blitz zugleich ertönen werden.

Reue

Heiliger, starker, unsterblicher, ewiger Gott,
 erbarme dich meiner!

Gnade

Ich bin bei Dir. Fürchte Dich nicht,
 denn mein göttliches Feuer wird aus deinen
 schönen Tränen einen Regenbogen des
 fröhlichen Friedens entstehen lassen.
 Und kein trügerischer Wunsch mehr wird deiner
 treuen Seele die Liebe nehmen können,
 die dich in Liebe versetzte.

Wie der Tau die Wiese tränkt,
 Heiter und zufrieden,
 Werde ich in dich eindringen:

Und die Dornen, die du jetzt stechen spürst,
 Werde ich dir in süße Lust zu verwandeln wissen.

Reue

Nein, ich will keine Lust, und ich bin auch bereit,
 die Schmerzen zu ertragen, mit denen die Schuld umgür-
 tet ist; dich suche ich allein, mein Gott, dich allein
 ersehnt mein Herz, das fürchtet, dich zu kränken; du,
 an dem sich mein Herz erfreut, in dem meine
 ganze Hoffnung begründet liegt.
 Ich spüre dich in meinem Herzen,
 O ewige göttliche Liebe.

Aber wenn du es bist,
 Die mit ihrer Kraft meiner Liebe Standhaftigkeit sichert,
 Für was kann mein Herz dann einen Preis erhoffen,
 Wessen könnte es sich rühmen,

hearken to a penitent heart
before, at the dreadful invitation,
thunder and lightning erupt together.

Repentance

Holy, mighty, immortal, eternal God,
have pity on me, have pity!

Grace

I am with you: do not fear, for my divine fire
will form, with your sweet tears, a rainbow
of happy peace; and no vain wish can take
from your faithful heart the precious object
which caused it to love.

Like the serene and joyous dew
that fertilises the field,
I will descend into you;
and I shall be able to change the thorns
you now feel pricking you into sweet
pleasures.

Repentance

No, I do not long for pleasures, nor do I wish
to escape the pains with which Sin is
encircled. I seek you alone, O God;
my heart longs only for you and fears to offend
you, for you are the sole delight of its last hope.

I feel you in my heart,
O divine eternal love.

But if you, rendered perfect,
make a loving soul blessed,
what enduring prize
can my heart have, if from my breast

Tosto involi ogni dolor?

[11] Colpa

Tormento è sempre la memoria mia, mà la memoria stessa della Colpa, è virtude in chi la fugge; nè ritorna a cader, chi ben ritiene nel suo pensiero i superati inciampi. Dunque teco sarò, ma teco solo, perchè non cessi il duolo, che ti guidi a gioire. Dei tuo Nume al martire rivolgi i tuoi sospiri, e le piaghe, che miri, aperte in lui dal crudo braccio mio, dian merito di pene al tuo desio.

Ma se l'uman potere
A pene così fiere
Equal non è;
Rendano forte almeno
La brama del tuo seno
Amore, e Fe.

[12] Pentimento

O quanto é ver, ch'a un'Anima pentita la Colpa, che già fù morte rubella, si fa nel proprio orror specchio di vita!

Colpa

Perchè la Colpa allor non è più quella di verace dolor resa portento, che della Grazia al vivo lume, e grato, se la Colpa si piange è Pentimento.

Grazia

Felice Colpa, Pentimento amato; meco volate al Redentore, e resti nelle piaghe di

Wenn du alles wegnimmst, was mich bedrückt?

Schuld

Die Erinnerung an Schuld quält mich immer. Aber wer einer neuen Schuld aus dem Wege geht, dem gibt die Erinnerung an mich tugendhafte Kraft. Denn die Schuld befällt den nicht wieder, der in seinen Gedanken die überwundenen Hindernisse gut bewahrt. Also werde ich bei Dir sein, aber nur deshalb, damit der Schmerz nicht aufhört, der für deinen Weg zum Glück nötig ist. Auf das Martyrium Deines Gottes richte nun deine Klagen, und indem du die offenen Wunden betrachtest, welche von meinem rauhen Arm herrühren, wirst du sowohl im Wunsch nach Schmerzen entbrennen als auch leiden.

Auch wenn ein menschliches Herz
Solch bitterem Leid
Sich nicht gewachsen sieht,
So wird es doch durch die Liebe gestärkt,
Und gefestigt
Durch Glaube und Hoffnung.

Reue

O wie wahr ist es, dass für eine reuige Seele die Schuld, die früher der Widersacher Tod war, durch ihren eigenen Abscheu vor sich selbst zu einem Vorbild für das Leben wird.

Schuld

Deshalb ist die Schuld jetzt nicht mehr die alte, durch echten Schmerz verwandelt, denn durch das starke Licht der Gnade wird eine Schuld, die sich selbst beweint, eins mit der Reue.

Gnade

Glückliche Schuld, geliebte Reue, eilt mit mir zum Erlöser: die Schuld verberge sich in seinen Wunden

you at once remove all sorrow?

Sin

My memory is ever a torment, but the memory itself of Sin is a virtue in those who flee from it; nor do they fall again who keep obstacles overcome in their thoughts.

Then I will be yours, but yours alone, so that pain which leads you to rejoicing shall not cease.

Direct your sighs to your God's martyrdom, and let his wounds that you see, opened by my cruel arm, give rise to the pain you desire.

But if human power
is scarcely equal
to such ferocious pain,
love and faith
will at least strengthen
your heart's desire.

Repentance

O how true it is that, to a penitent soul, Sin, which once was Death the adversary, in horror of itself becomes a pattern for life!

Sin

Because Sin is now no more, real grief is changed to a wonder at the bright and welcome light of Grace: if Sin laments, it is Repentance.

Grace

Fortunate Sin, dear Repentance, hasten with me to the Redeemer and let Sin remain

lui la Colpa ascosa, e l'aperto suo fianco al
Pentimento sia dolce ricetta; in tanto io di
splendore adorerò quel Legno, che sarà
contro l'Infernal furore all'Uom redento di
vittoria il segno.

E voi, che l'alta forza udite di mia voce,
tributate di gloria Inni alla Croce.

[13] Coro

O Croce unica speme
Del Mortale, che geme
Fra catene;
Se il tuo frutto fecondo
Diè libertate al Mondo
Tu guida ogn'alma fida al Sommo Bene.

Fine

ALESSANDRO STRADELLA

Lamentatione per il Mercurdi Santo

(Ier, Lam I, 6-9)

[14] VAV

et egressus est a filia Sion omnis decor eius
facti sunt principes eius velut arietes non
invenientes pascuam et abierunt absque
fortitudine ante faciem subsequentis

und die Reue suche süßen Aufenthalt in seiner
geöffneten Seite. Unterdessen werde ich dieses
leuchtende Kreuz mit goldenen Strahlen schmücken,
das für den Menschen das Siegeszeichen sein wird
gegen die Wut der Hölle.

Und ihr, die ihr meine starke Stimme vernehmet,
bringt zu Ehren des Kreuzes Hymnen dar.

Chor

Oh Kreuz, du einzige Hoffnung
Der Sterblichen,
Die in ihren Ketten schmachten;
So wie deine kostbare Frucht
Der Welt die Freiheit gegeben hat.
Geleite du jedes gläubige Herz
zum Angesicht des Schöpfers.

Ende

*Übersetzung: Michael Schneider
(mit freundlicher Hilfe von Liesel Sayre)*

ALESSANDRO STRADELLA

Klagelied für den Karmitwoch

(Ier, Lam I, 6-9)

Deutsche Übersetzung nach der Herder Bibel

WAW

und von der Tochter Zion
wich all ihr Glanz
Ihre Fürsten wurden Widdern gleich,
sie fanden keine Weide mehr
Und zogen nun, der Kraft verlustig,
vor dem Treiber her.

hidden in his wounds, and his open side be
a sweet shelter for Repentance. Meantime I
will adorn with splendour that Cross which
shall be the sign of victory to mankind,
redeemed from the fury of Hell. And you
who hear the great power of my voice,
pay tribute of glory in hymns to the Cross.

Chorus

O Cross, sole hope
of mortals
who groan in their chains,
if your precious fruit
gave freedom to the world,
guide the souls of all believers to God on high.

The End

Translation by Lionel Salter

ALESSANDRO STRADELLA

Lamentation for Wednesday of Holy Week

(Lamentations of Jeremiah, I, 6-9)

VAV

And from the daughters of Zion all her
beauty is departed: her princes are become
like harts that find no pasture, and they are
gone without strength before the pursuer.

ZAI

recordata est Jerusalem dierum afflictionis
suae et praevaricationis
omnium desiderabilium suorum quae habuerat
a diebus antiquis cum caderet populus
eius in manu hostili et non esset auxiliator
viderunt eum hostes et deriserunt sabbata eius

HETH

peccatum peccavit Jerusalem propterea
instabilis facta est
omnes qui glorificabant eam spreverunt
illam quia viderunt ignominiam eius
ipsa autem gemens et conversa retrosorum

TETH

sordes eius in pedibus eius nec recordata est
finis sui deposita est vehementer non habens
consolatorem
vide Domine afflictionem meam quoniam
erectus est inimicus.
Jerusalem convertere ad Dominum Deum tuum!

ALESSANDRO STRADELLA

Crocifissione e morte di N.S. Gesù Cristo

Cantata in contralto con stromenti

[15] SINFONIA

Da cuspide ferrate
sulla funesta trave
inchiodato languia l'Eterno Amore
quando, giunto ai confini
di sanguigna agonia in soavi sospiri
palesò moribondo i suoi martiri.

"Già compito è de' tormenti
il rigor che m'impiegò;

SAJIN

Jerusalem gedenkt ihrer Tage voll Elend und Not,
Als ihr Volk in Feindeshand fiel,
und niemand war da, ihr zu helfen.
Die Bedränger schauten sie an,
sie lachten über ihren Ruin.

HET

Schwer gesündigt hat Jerusalem,
sie ist unrein geworden.
Die einst sie ehrten, verachten sie alle;
sie sahen ja ihre Blöße.
Nun seufzet auch sie selbst und wendet sich ab.

TET

Ihre Schleppe zeigt Befleckung;
sie dachte nicht, dass dies ihr Ende.
Schrecklich kam sie herunter:
keiner will sie trösten.
"Jahwe, sieh mein Elend an! denn der Feind tut groß."
Jerusalem, bekehre dich zu Gott, deinem Herrn!

ALESSANDRO STRADELLA

Kreuzigung und Tod unseres Herren Jesus Christus

Cantata in contralto con stromenti

SINFONIA

Mit spitzen Nägeln auf dem tödlichen Kreuz
festgebunden
litt Christus, die Unendliche Liebe.
Als das Ende des blutigen Todeskampfs gekommen war,
gab er im Sterben seinen Qualen
in bewegenden Seufzern Ausdruck:

"Endlich hat sich die Macht der Qualen
erfüllt, die mich mit Wunden bedeckte;

ZAYIN

Jerusalem remembered in the days of her afflictions and of her miseries all her pleasant things that she had in the days of old, when her people fell into the hand of the enemy and none did help her; the adversaries saw her and did mock at her sabbaths.

HETH

Jerusalem hath grievously sinned: therefore she is removed: all that honoured her despise her, because they have seen her nakedness: yea, she sigheth, and turneth backward.

TETH

Her filthiness is in her skirts; she remembereth not her last end; therefore she came down wonderfully; she had no comforter.
O Lord, behold my affliction; for the enemy hath magnified himself.
Jerusalem, turn back to thy God!

ALESSANDRO STRADELLA

The Crucifixion and Death of our Lord Jesus Christ
Cantata for contralto and instruments

SINFONIA

Nailed by iron spikes
on the deadly Tree,
he of Eternal Love languished
when, at the end
of his bloody agony, dying,
in touching sighs he revealed his torment:

"Now the severity of the torments
that wounded me is at an end;

già varcati ho quei torrenti
ch' il mio duolo insanguinò.
Quel che chiede la mia fede
il mio cor tutto esegui:
giunta è l' ora,
su, mio cor, dunque si mora!

Già le funi e le catene
il mio amor lieto soffri;
già svenato fra le pene
questo cor alfin languì.
In tempesta sì funesta
questo sen già naufragò:
giunta è l' ora,
su, mio cor, dunque si mora^a

Così conchiude al suo morir le prove
dell' infocato amore.
A sì dolce parlar che pensi, o core?

Endlich habe ich jene Ströme von Blut
überschritten, die mein Schmerz ergoss.
Alles, was meine Liebe forderte,
hat mein Herz erfüllt:
Die Stunde ist gekommen, auf, mein Herz,
nun kannst du sterben!

Meine Liebe hat ergeben
alle Stricke und Ketten ertragen;
Erstickt unter Qualen litt dieses Herz bis an sein Ende.
In solch tödlichem Kampf ist diese Brust nun zerbrochen:
Die Stunde ist gekommen, auf, mein Herz,
nun kannst du sterben! ^a

So schließt er mit seinem Sterben
die Beweise seiner glühenden Liebe.
Was aber denkst du, mein Herz,
zu diesen bewegenden Worten?

Übersetzung: Michael Schneider

now I am beyond those torrents
of blood that my grief poured forth.
My heart has performed
what my faith asked of me:
the hour has come.
Up, my heart, now you can die!
My love has lightly borne
the ropes and chains;
my heart, its veins now opened
by its pain, has grown faint.
In so deadly a tempest
my breast now is wrecked:
the hour has come.
Up, my heart, now you can die!"

Thus, with his death, he ended
the proofs of his burning love.
What think you, O heart,
of such sweet words?

Translation: Lionel Salter